



---

## Niederschrift

über die 016. (AKKU) 21-26 Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz,  
Klimafolgeanpassung und Umwelt der Stadt Schortens

---

**Sitzungstag:** Donnerstag, 16.04.2026

**Sitzungsort:** Rathaus Schortens,  
Oldenburger Straße 29, 26419 Schortens

**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 19:08 Uhr

### Anwesend sind:

Ausschussvorsitzende/r  
RM Christian Berner

stv. Ausschussvorsitzende/r  
RM Udo Borkenstein

Ausschussmitglieder  
RM Heide Bastrop  
RM Martin von Heynitz  
RM Kirsten Kaderhandt  
RM Heino Putzehl  
RM Jörg Wächter

stv. Ausschussmitglieder  
RM Ingbert Grimpe

Vertretung für Frau RM Manuela  
Röttger

RM Dennis Gunkel

Vertretung für Herrn RM Marc  
Lütjens

stv. Grundmandat  
RM Torben Poppe

Vertretung für Herrn RM Janto Just

Von der Verwaltung nehmen teil:  
FBL Andreas Büttler  
VA Andrea Fahrenbach-Peters  
TA Petra Kowarsch

Ausschussmitglieder  
RM Marc Lütjens  
RM Manuela Röttger

Grundmandat  
RM Janto Just

Von der Verwaltung nehmen teil:  
Bürgermeister Gerhard Böhling

**Tagesordnung:**

1. Eröffnung der Sitzung

Die Sitzung wird eröffnet.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt und der Vorschlag unterbreitet TOP 6 vorzuziehen, sodass TOP 5 und 6 in der Reihenfolge vertauscht werden.

Der stv. Ausschussvorsitzende Borkenstein moniert, dass das Thema in der anstehenden Sitzung wegen inhaltlicher Unzulänglichkeiten nicht besprochen werden muss, da Beispiele anhand einer anderen Stadt dargestellt sind. Herr Lingner, Gastreferent der EWE-netz gibt an, dass auf das Wärmenetz als Folgeschritt in einem Beispiel eingegangen wird, jedoch durchaus auf Schortens bezogene Daten im Fokus stehen. Dies wird so akzeptiert.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 22.01.2026 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Bericht zur kommunalen Wärmeplanung **SV-Nr. 21//1464**

Herr Lingner, Gastreferent der EWE-Netz, präsentiert den Zwischenstand zur kommunalen Wärmeplanung, woraus sich ein 95%iges Potential aller Objekte in Schortens ergibt.

RM Poppe erkundigt sich in einer Zwischenfrage, ob das Netz der EWE die enorme Zusatzauslastung abbilden kann, woraufhin Herr Lingner berichtet, dass die Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung in den Ausbau des benötigten Netzwerkes einfließen und diesen entsprechend beeinflussen. Die verschiedenen Spannungsnetze müssen zudem in dem Prozess angepasst und voneinander getrennt werden, z. B. über verschiedene Ortsspannnetze (Verteilerkästen oder Travos), für die dann auch die benötigten Flächen bereitgestellt werden müssen. Festzuhalten ist vorab, dass die Potentiale nicht additiv sind und keine industrielle Abwärme bilden. Weitere Fakten folgen, wenn entsprechende Informationen vorliegen.

Nachdem Herr Lingner seinen Vortrag beendet hat, wird von RM von Heynitz die Frage hinsichtlich des Alters der gebotenen Daten gestellt. Es wird zwar von einer 95%igen Wärmepumpeneignung ausgegangen, jedoch darf bei der Sanierungspflicht nicht nur auf das Heizungsalter geguckt werden. Hier ist eine differenzierte Betrachtung wichtig. Auch im Altbau ist ein Ausbau möglich, weitgehend sogar mit geringerem Aufwand als bei der Versorgung durch Gas, solange die Preise nicht teurer werden.

RM Grimpe stellt hierzu die Frage, wie es sich, hinsichtlich der Versorgung durch EWE, auch mit Heizöl oder Holzscheiten als Energieträger verhält. Wie hoch ist die Verteilung, woher kommen die einzelnen Energieträger und wo kommen die Zahlen her, mit denen EWE arbeitet? Herr Lingner räumt hierbei ein, dass es für Heizöl keine klaren Daten gibt, da diese über Gebäudetypen und statistische Erhebungen (Baujahr etc.) abgeleitet und Werte über Hochrechnungen und statistische Daten bestimmt werden. Bei Holzscheiten verhält sich die Erhebung ähnlich. Festzuhalten ist: Je ländlicher, desto häufiger wird Holz als Energieträger genutzt.

Weiterhin möchte RM Grimpe wissen, wie es sich hinsichtlich Strom am Beispiel von Nachtspeicher oder Wärmepumpe verhält, woraufhin Herr

Lingner aufzeigt, dass in den Erhebungen die Luftwärme von Wärmepumpen häufig unterschätzt und Holz sowie Pellets als Energieträger überschätzt werden. Grundlegend muss aber festgehalten werden, dass viele Werte nicht gemeldet werden und an dieser Stelle nur über Schätzungen gearbeitet werden kann, indem Verbrauchsdaten letzter Abrechnungsjahre ausgewertet und gemittelt werden. Weiterhin erwähnt RM Grimpe das mögliche Einsparpotential. Die fragwürdigsten Gebäude sind nicht die von vor 1950, sondern die, die zwischen 1960 und 1975 gebaut wurden. Mittelalte Häuser bieten ein hohes Problempotential, da in diesen am längsten gewohnt, jedoch zugleich am wenigsten gemacht wird. Zu dieser Thematik gibt es in Schortens besonders viele Beispiele, besonders hinsichtlich der Dächer, das in diesem Bereich wenig getan wurde. In den kommenden Jahren soll hier jedoch eine Kehrtwende verzeichnet werden.

TA Kowarsch weist hinsichtlich der Dachpotentiale darauf hin, dass Möglichkeiten für Photovoltaik z. B. über das Solardachkataster des Landkreises in Erfahrung gebracht werden können und dort ein großes Potential besteht. Herr Lingner gibt daraufhin zu verstehen, dass diese in der Erhebung Beachtung finden.

Bürger Hepping fragt nochmals nach, ob bei der Beheizung mit Holz auch wirklich das reine Holz gemeint ist oder auch eine Mischnutzung berücksichtigt wird. In den Verbrauchsdaten wird laut Herrn Lingner vorrangig Gas erhoben, jedoch umgelegt. Der reine Holzverbrauch wird statistisch aufaddiert, wenn ein Holzofen offiziell registriert ist.

Herr Lingner verlässt nach einer Verabschiedung den Raum.

zur Kenntnis genommen

6. Verbrauchsdaten der Verlässlichen Grundschulen in der Stadt Schortens, verbesserte Version vom 20.11.2025 jetzt 20.03.2026 **SV-Nr. 21//1397**

TA Töpel stellt die Verbrauchsauswertungen aus der Energiemanagementsoftware LiMBO vor.

Als Zwischenkommentar wird von RM Kaderhandt angemerkt, dass eine Gleichgestaltung in der Farbdarstellung einzelner Verbrauchsdaten innerhalb der Präsentation wünschenswert ist, um Verwirrungen zu vermeiden.

Nach der Vorstellung aller vorliegenden Datensätze wird von RM Borkenstein erfragt, warum die Wärmedaten der VGS Glarum im Juli 2024 eine starke Abweichung aufweisen. TA Töpel weist daraufhin, dass

die Daten vorrangig eine visuelle Abbildung der eingetragenen Datensätze darstellt, woraufhin die Nachfrage aufkommt, ob diese auch überprüft werden oder lediglich ohne weitere Infragestellung übernommen werden. FBL Büttler räumt an dieser Stelle ein, dass bereits bei der EWE angesprochen wurde, dass die Verwaltung entsprechende Filter benötigt, um Wertelimits bestimmen zu können, die bei Über- oder Unterschreitung systemseitig gemeldet werden. RM Borkenstein moniert, dass die Werte grundlegend, im Bestfall täglich, überprüft werden müssen, um Ursachen benennen und beheben zu können. Dies wird seitens der Verwaltung bestätigt und erneut auf die Zusammenarbeit mit der EWE verwiesen, um die Erkennung von Ausreißerwerten bestenfalls mit einer KI zu vereinfachen. Es wird jedoch auch eingeräumt, dass die Überprüfung gemeldeter Daten noch optimiert werden muss, beispielsweise durch zusätzliche Informationen die ggf. in anderen Fachbereichen vorhanden sind, um abweichende Werte besser benennen zu können. Als Beispiel werden Veranstaltungen angebracht, die potentielle Ausreißer zwar erklären können, bei denen allerdings genaue Daten (z.B. Besucherzahlen) nicht bekannt sind.

RM Poppe weist auf deutliche Unterschiede des Wasserverbrauch zwischen der VGS Glarum und Sillenstede hin und möchte wissen, worin diese begründet liegen. Vermutet wird eine Mehrzahl an Schülern oder Veranstaltungen. Des Weiteren erfragt RM Poppen das bestehende Potential in allen Schulen ein Balkonkraftwerk zu errichten. FBL Büttler gibt daraufhin an, dass zumindest dem FB 4 keine Schülerzahlen der Schulen oder Vereinsgrößen vorliegen und daher der hohe Werteunterschied nicht klar benannt werden kann. Auch hier müssen Veranstaltungen klarer abgestimmt werden. Hinsichtlich der Balkonkraftwerke erklärt FBL Büttler, dass in einem früheren Ausschuss bereits über das Thema gesprochen wurde, was von TA Kowarsch mit der Info ergänzt wird, dass sich Photovoltaik auf der Dachfläche der VGS Glarum gut anbietet.

Um eine gezielte Energieeinsparung angehen zu können, wünscht RM Grimpe eine klare Aufarbeitung der gesammelten Verbrauchswerte. Er sieht ein gutes Einsparungspotential, wenn mit den vorliegenden Daten zielführend gearbeitet wird. Der Kritik an der Darstellung durch Farben, wie sie RM Kaderhandt bereits äußerte, wird nochmals hervorgehoben, ebenso wie die Wertedarstellung, die starke Unterschiede aufweisen. Eine Verbesserung in der optischen Darstellung soll bei der nächsten Präsentation dieser Art Beachtung finden.

Weiterhin wird von RM Grimpe kritisiert, dass die Werte der Segeldarstellung sehr bedenklich sind, da die Nutzungen bis weit in die Nacht hinein reichen. Nach aufgenommenem Kontakt mit Herrn Haase vom TuS Sillenstede liegt die Info vor, dass die Hallen im Sommer so gut wie nie genutzt werden, da dann auch die Reinigung von den Vereinen übernommen werden muss und dies Kosten verursacht.

Wärme- und Stromwerte, z. B. in Sillenstede, liegen sehr nahe beieinander, was ebenfalls geklärt werden muss. Besonders im Sommer ist der hohe Gasverbrauch kritisch zu betrachten, besonders wenn die Vereine nicht in den Innenräumen sind.

Zudem ist der Wärmebedarf in Jungfernbusch so hoch, dass er 60% des Wärmebedarfs aller Schulen ausmacht.

Abschließend wird nochmals nachdrücklich darauf hingewiesen, dass verwaltungsseitig dringend daran gearbeitet werden muss, dass nicht nur Werte durch schlichte Erhebung von Daten, zugleich aber keine Erklärungen oder Lösungen geboten werden. Datenerhebung muss mehr sein als die bloße monatliche Notiz einer Zahl.

zur Kenntnis genommen

7. Anfragen und Anregungen:

RM Gunkel fragt nach dem Grund der Abwesenheit von HVB Böhling, was von dem Vorsitzenden RM Berner nur damit beantwortet werden kann, dass dieser sich abgemeldet hat.

RM Gunkel hält fest, dass die Frage der Absicht dient drauf hinzuweisen, dass Bürgerfragen aus dem öffentlichen Teil von keinem der Anwesenden beantwortet werden können.

8. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Einwohnerfragen gestellt.